

## Fahrt nach Esztergom/Ungarn vom 08.06. bis zum 12.06.2016 oder wenn einer oder drei (Elviera, Fritz & Diana) eine Reise tut

Nach 3 Jahren war es endlich wieder so weit, ich konnte mit nach Ungarn zu all den tollen Hunden ins Tierheim fahren und 21 Hunde in ihr neues Leben begleiten. Welch` große Freude für mich.

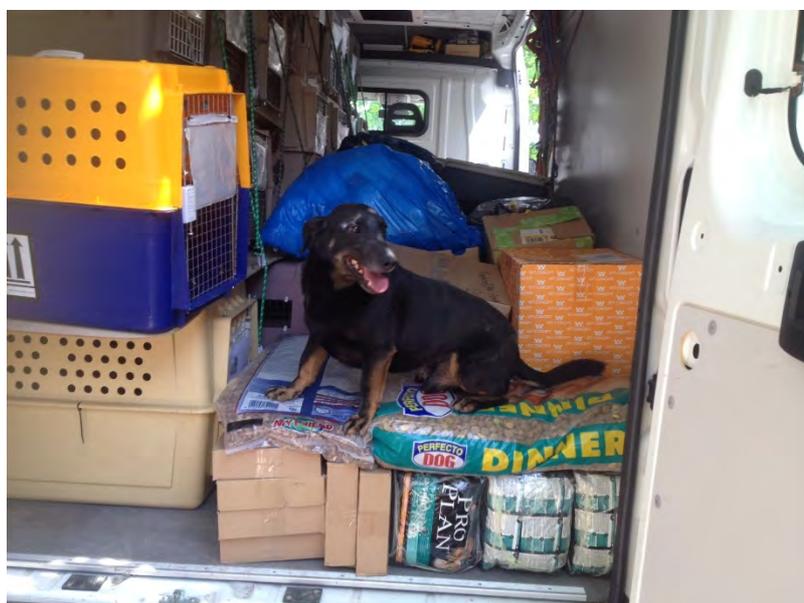
Diesmal ging es schon Mittwochabend los, nach einer halbstündigen Verspätung traf ich im Vereinssitz bei Elviera ein, unser Mitfahrer Fritz, für den es die 1. Fahrt nach Ungarn sein sollte, war bereits eingetroffen.

Elviera hatte ein sehr leckeres Abendessen für uns gekocht, für mich sogar einen extra Topf, da ich etwas „futtermäklig“ (der ein oder andere mag das sonst bei seinen Hunden kennen) bin. Es war jedenfalls total lecker und schnell verputzt.

Nach einem Absackerkaffee (nennt man das so?) haben wir es uns dann auch recht zügig um 21:45 Uhr im bereits vollbepackten Transporter Josef bequem gemacht und los ging`s. Das Elviera die Strecke „blind“ fährt und das Navi nur zu Dekozwecken aufgehängt wird, sei nur am Rande erwähnt. Ohne Stau und bei guter Sicht sind wir ereignislos die Strecke über Österreich nach Ungarn gefahren. Lediglich an der Ungar-/Österreichischen Grenzen haben wir erstaunt feststellen müssen welche Autoschlangen sich dort bildeten. „Ach nachts auf unserer Rückreise wird da bestimmt nicht so viel los sein, dachten wir noch optimistisch.“

Donnerstagmorgen gegen 11:00 Uhr sind wir dann endlich am Tierheim angekommen. Und wie immer heißt es dann eigentlich: Ausladen. Doch diesmal hatte man uns erst einen Tag später erwartet und der Platz für die Spenden war noch nicht freigeräumt. So konnten wir dann direkt zu den Hunden. Mit guter Laune und Leckerchen bewaffnet, haben wir es uns nicht nehmen lassen, alle Hunde (und das sind eine ganze Menge) zu begrüßen, zu füttern und zu streicheln. Wie schön und traurig zugleich ist es, in all die treuen Augen der Hunde zu schauen, zu wissen „dich nehmen wir mit, du hast ein Zuhause gefunden und dich müssen wir hierlassen, weil sich deine Familie noch nicht gemeldet hat.“

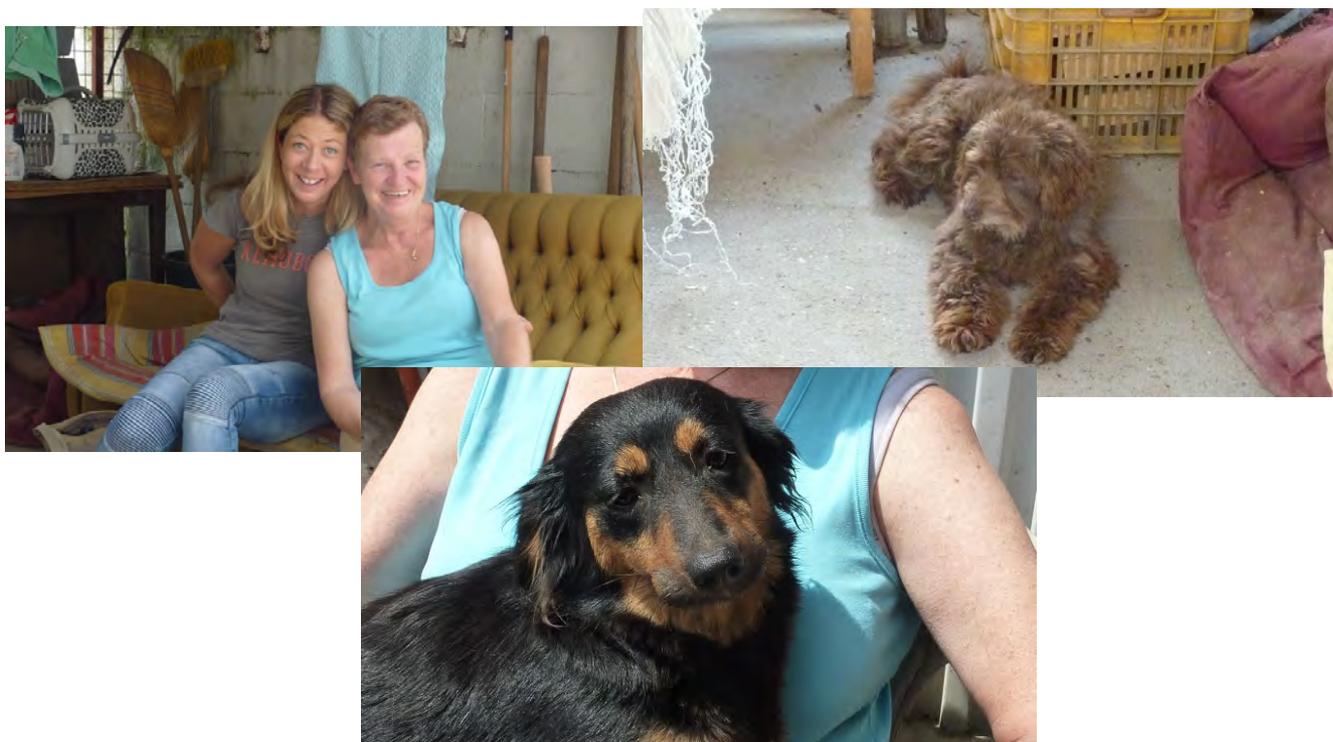
Nichts destotrotz musste Josef nun irgendwann doch ausgeladen werden. Dank zahlreicher Spender, war der Transporter bis zum zulässigen Gesamtgewicht voll. Bevor wir uns an die Arbeit machten, war noch Zeit für Fotos. Wie man sieht, waren die Transportboxen, dank Elviera, für alle Hunde schon an Ort und Stelle; auch in den Boxen war Hundefutter verstaut.



Nachdem Josef also in gut einer halben Stunde deutlich erschlankt war, machten wir uns dann auf den Weg zum Tecso, zum hiesigen Großsupermarkt. Hier deckten wir uns mit den nötigen Lebensmitteln ein und fuhren dann auch zügig zur Pension zum auspacken, duschen und abendlichen Grillen. Der Abend endete aufgrund akuter Müdigkeit auch recht schnell.

Am nächsten Morgen ging es dann nach dem Frühstück direkt ins Tierheim. Elviera hatte eine lange Liste dabei, welche Hunde wir mit zum fotografieren und filmen auf die Wiese nehmen. Und so machten wir uns an die Arbeit. Alle Hunde genossen die Zeit ausserhalb des Tierheimgeländes und waren zumeist erstmal recht aufgeregt. Aber alle waren einfach nur lieb und anhänglich.

Zwischendurch war immer mal wieder Zeit, kurz Luft zu holen, in der Futterküche zu sitzen und viele Infos über die Hunde zu erhalten. Natürlich blieb das Kuscheln mit den im Tierheimgelände dann freilaufenden Hunden nicht aus.



Nachdem wir beide Akkus leerfotografiert- und gefilmt hatten, machten wir uns auf den Weg Richtung Pension zurück. Vorher aber wollte ich Elviera und Fritz noch mit den ungarischen Langos bekannt machen, die ich noch aus meiner Kindheit aus meinem Ungarnurlaub kannte und liebte. Und direkt auf dem Weg zu Pension gab es dann auch direkt einen Langosverkauf. Ich hoffe den beiden hat es genauso geschmeckt wie mir.

Abends stand dann das gemeinsame Essen im Restaurant mit Andrea auf dem Plan, aufgrund des milden Wetters konnten wir draussen sitzen und leckeres ungarisches Essen geniessen. Elviera hatte wieder ihre lange Liste dabei und los ging es mit dem Austausch zahlreicher Informationen über die Hunde. Was Andrea über all ihre Schützlinge auswendig zu berichten weiß, ist einfach nur unglaublich faszinierend, besser wie jedes iPad. Aber auch der schönste Abend endet irgendwann und so machten wir uns auf den Weg in die Pension.

Am nächsten Morgen sind wir dann nach dem Frühstück wieder ins Tierheim gefahren, bewaffnet mit frisch geladenen Akkus und Fritz mobiler Ladenachfüllstation (heißt bestimmt anders, war aber trotzdem super praktisch) und haben weiter an Elvieras langer Liste gearbeitet.

Es war so schön, Zeit mit den Hunden zu verbringen und für die ein oder andere Kuschelstunde hat es auch gereicht. Besonders ist mir da der liebe Ranger ans Herz gewachsen. Einfach nur ein großer Kuschelbär.



Ranger hat sogar ein eigenes Spendenpaket (gut er musste es mit 2 weiteren Hunden teilen) bekommen. Da war die Freude groß!



Die Zeit verging einfach wie im Flug und so mussten wir uns auf den Weg machen um die Papiere der nach Deutschland reisenden Hunde zu übernehmen und Andrea die Spendengelder zu übergeben.

Andrea hat sich riesig über die Spenden gefreut. Auch die Patengelder, die so zahlreich zusammengekommen sind, konnten wir der glücklichen Andrea übergeben.



Vorher und nachher hatten wir noch die Möglichkeit uns in der Tötungsstation umzuschauen. Nicht schön, die Hunde dort so zu sehen, das beklemmende Gefühl was ich dort verspürt habe, kann ich gar nicht wiedergeben.

Um für die nächtliche Rückfahrt fit zu sein, mussten wir uns gegen frühen Nachmittag auf den Weg zurück in die Pension begeben um noch ein paar Stunden schlafen zu können. Bei mir hat das leider nicht so geklappt mit dem Schlafen. Um 20:00 Uhr haben wir uns wieder getroffen um unser Reiseproviant fertig zu machen. Dann ging es direkt zum Tierheim. Um 21:15 Uhr war es dann soweit, alle 21 Hunde wurden in ihre Boxen gebracht. Und um Punkt 21:45 Uhr waren wir auf dem Weg Richtung Heimat.



Keinen Mucks haben wir von den süßen Fellnasen gehört, alle haben sich ganz entspannt in ihre Boxen gelegt. Schön wär´s gewesen, aber so war es dann leider doch nicht ganz. Aber ich werde auch keinen Hund verraten, aber einen Hund möchte ich einfach besonders erwähnen. Und zwar Toby. Und zwar weil Toby die ganze Fahrt einfach nur tiefenentspannt in seiner Box direkt an der Türe lag und uns vertrauensvoll bei jeder Öffnung der Türe anschaute und sich von nichts aus der Ruhe bringen ließ, einfach toll.

Die Rückreise, teilweise versetzt mit Starkregen und schlechter Sicht, bekam dann den ersten Dämpfer an der Ungar-/Österreichischen Grenzen. Fast 1,5 Stunden haben wir dort gestanden, denn jeder Wagen wurde einzeln angehalten und ggfls auch genauer kontrolliert.

Dies wurde uns gottseidank erspart. Aber auch an der Grenze von Österreich zu Deutschland wurden die Fahrzeuge einzeln angehalten, hier war der Zeitverlust allerdings nicht so groß.

Unser erster Stopp mit deutlicher Verspätung war dann im Donautal. Hier konnten Lena und Lina/Mia von Ihrer neuen Familie strahlend in Empfang genommen werden.



Lena

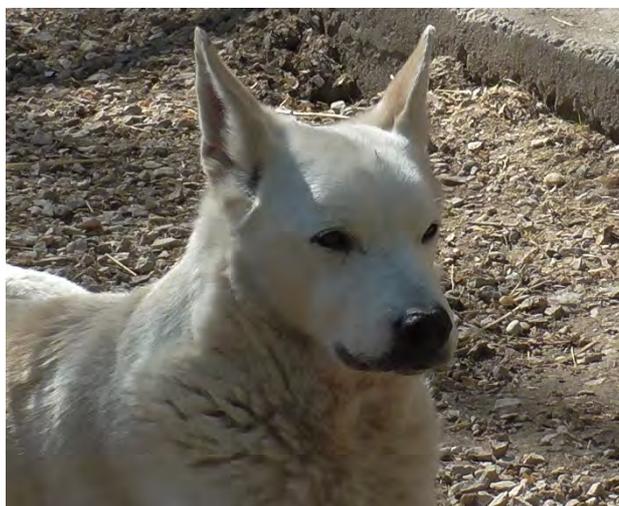


Lina/Mia

Weiter ging es zum nächsten Stopp im Gramschatzer Wald bei Würzburg, hier durften wir Hanu, Amiko, Bitu, Cika und Stuey/Basti an ihre neuen Familien übergeben.



Stuey/Basti mit seiner glücklichen Familie



Amiko



Bitu im neuen zuhause



Hanu im neuen zuhause



Cika

Nun standen eigentlich den letzten 350 km bis nach Benthe mit noch einem letzten Zwischenstopp bei Malsfeld nichts mehr im Wege, so dachten wir, doch dann machte Josef für uns so merkwürdige Geräusche, dass wir ihm nicht zumuten konnten, ohne Hilfe die letzten Kilometer zu fahren. Dank dem zügigen und freundlichen Service des ADAC`s wurde Josef mit den Vierbeinern Huckepack genommen und weiter gings.



Leider konnte Josef Huckepack genommen dann Malsfeld nicht mehr anfahren, aber die lieben Menschen die klein Jane/Lisa dort abholen wollten, sind dann weiter nach Benthe gefahren.

Hier kamen wir dann mit einigen Stunden Verpätung gegen 14 Uhr endlich an.



Der liebe ADAC Fahrer hat dann Josef abgeladen und endlich, endlich fuhren wir auf den Hof und wurden dort schon erwartungsvoll von den neuen Familien begrüßt. An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an alle die, die so lange und geduldig auf uns gewartet haben.

Überglücklich schlossen alle ihre Vierbeiner in die Arme:



Taro, Narciszka/Käthe, Panna/Lucy, Nero (PS), Chi-Chi, Pauline, Bella/Emma, Porka (PS), Leni (PS), Jane/Lisa, Lotte/Breeze, Toby (PS), Barna, Dolly

Ein heißer Kaffee wartete auf uns; dann wurden noch die Boxen abgebaut, gereinigt und wieder im Lager verstaut: für die nächste Ungarnfahrt.

Ich wünsche allen Hunden ein glückliches, langes Leben in ihren Familien, mögen eure Menschen euch immer liebhaben und nie wieder hergeben. Und allen Hunden in Esztergom wünsche ich, dass sie ganz schnell eine eigene Familie finden.

Wenn Sie mit dem Gedanken spielen, einen Hund in Ihre Familie aufzunehmen, dann schauen Sie bitte die Seiten der suchenden Hunde an. Es sind so viele tolle, liebenswerte Hunde dabei, die nur darauf warten von Ihnen gefunden zu werden. Verdient haben sie es alle.

Für mich war es total schön noch einmal dabei sein zu dürfen und ich würde mich freuen, wenn es nicht das letzte mal war.

Danke an Elviera und Fritz (Mama & Papa!!!, ihr versteht was ich meine) es war eine tolle Zeit mit euch.

Liebe Grüße  
Diana